



Landesverband Thüringen
im Deutschen
Bibliotheksverband e.V.

8. Thüringer Bibliothekstag in Erfurt am 9. Oktober 2002

Erfurt 2003

Inhalt

Heidemarie Trenkmann

8. Thüringer Bibliothekstag, Erfurt, 9. Oktober 2002

Begrüßung und Eröffnung

4

Podiumsdiskussion:

Politik für und mit Bibliotheken

11

- Prof. Dr. Dagmar Schipanski, Thüringer Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst; Präsidentin der Kultusministerkonferenz
- Jürgen Bornmann, Kulturdirektor der Stadt Erfurt
- Dr. Christoph Eichert, Präsident des DBV und Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg
- Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl, Vizepräsidentin der Universität Erfurt
- Ekkehard Kroner, Thüringischer Landkreistag
- Dr. Annette Kasper, Leiterin der Ernst-Abbe-Bücherei/Stadtbibliothek Jena
- Dr. Frank Simon-Ritz, Direktor der Universitätsbibliothek der Bauhaus Universität Weimar

Moderation: Gerlinde Sommer, Thüringische Landeszeitung (TLZ)

Dr. Michael Knoche

Fundraising an der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

39

Michael Hasenbeck

Anmerkungen zum Kultur- und Bildungshaushalt der Stadt Weimar

50

Sabine Brendel

Zwischen Hangeln und Springen. Die Bildungs- und Kulturarbeit der Stadtbücherei Weimar

56

Dr. Sabine Wefers

Hochschulbibliotheken in der Wissensgesellschaft

66

Barbara Brandt

Verführung zum Lesen. Die Lobby der Stadt- und Kreisbibliothek Meiningen

73

Anschriften der Autorinnen und Autoren

78

Zwischen Hangeln und Springen

Die Bildungs- und Kulturarbeit der Stadtbücherei Weimar

Als die Bitte, heute hier zu sprechen an mich herangetragen wurde, befand sich die Stadtbücherei Weimar in der akrobatischen Bewegung zwischen Hangeln und Springen.

Das **Hangeln** steht für den immer noch gesperrten Haushalt der Stadt Weimar und die damit - auch für eine öffentliche Bibliothek - verbundenen Schwierigkeiten, die Arbeitsaufgaben trotzdem irgendwie zu erfüllen...

Das **Springen** steht für die Nominierung der Stadtbücherei Weimar für den Titel „Bibliothek des Jahres 2002“.

Am 24. Oktober 2002 zum „Tag der Bibliotheken“ wird dieser nationale Bibliothekspreis zum 3. Mal vergeben. In diesem Jahr erhält ihn die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und dahin geht mein herzlicher Glückwunsch!

Zurück zur Stadtbücherei Weimar

Sie ist die einzige Öffentliche Bibliothek der Stadt.

Die Wurzeln der Stadtbücherei Weimar lassen sich zurückverfolgen auf die Bibliothek des Volksbildungsvereins, die im Jahre 1878 der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurde und deren Bestand zu diesem Zeitpunkt 900 Bände umfasste.

Das 1836-38 von dem Architekten Heinrich Heß (1794-1865) im klassizistischen Stil erbaute Gebäude im Stadtzentrum Weimars gilt als Einzeldenkmal und beherbergte früher das Messhaus, also die einzig offiziell genehmigte Stadtwage.

Heute bringt kaum einer der **600-800 täglichen Bibliotheksbesucher** das großzügig umgestaltete, moderne Gebäude mit dem ehemaligen Messhaus in Verbindung, in welchem die älteste Weimarer Volksbücherei in einem kleinen Hinterzimmer ihren Anfang nahm.

Die Stadtbücherei Weimar stellt sich mit ihrem Informations-, Medien- und Dienstleistungsangebot den Anforderungen einer Wissensgesellschaft und öffnet im historischen Gebäude Tore zur Informationswelt.

Im Rahmen der „strukturwirksamen städtebaulichen Maßnahmen“ wurde 1996 von den Stadtvätern Weimars die Rekonstruktion und Modernisierung der Bibliothek als städtisches Kulturstadtprojekt beschlossen. Nach einer Bauzeit von 22 Monaten wurde das Haus rechtzeitig vor Beginn des europäischen Kulturstadtjahres im November 1998 fertiggestellt und übergeben.

An den Kosten von mehr als 8 Millionen Mark für den **behindertengerechten Umbau**, die **Rekonstruktion** und **Modernisierung** beteiligten sich der Bund sowie der Freistaat Thüringen und schufen mit diesem Kulturstadtprojekt einen bleibenden Wert für die Bürgerschaft Weimars. Das Konzept einer **behindertengerechten** und **barrierefreien** Bibliothek wurde mit einer **Goldmedaille** des Internationalen Verbandes der Behinderten (**FIMITIC**) ausgezeichnet.

Der Neueröffnung 1998 waren **umfassende Strukturveränderungen** und die Einführung der EDV vorausgegangen.

Mit der Software SISIS-ONL, den insgesamt 33 vernetzten PCs, mit den rechnergestützten Beratungs-, Lese- und Arbeitsplätzen auf jeder Etage und der entsprechenden Kopier- und Präsentationstechnik verfügt die Stadtbücherei Weimar über eine moderne Ausstattung auf hohem technischen Niveau.

Sie präsentiert sich im Internet mit eigener Website und Online Katalog und stellt darüber hinaus ihren BenutzerInnen 2 Arbeitsplätze mit Internet-Zugang und 6 PC-Arbeitsstationen mit Druckmöglichkeit zur Verfügung.

Durch die computergestützte Ausleihverbuchung und die Inbetriebnahme von 7 Kunden-terminals (OPAC) hat sich das **Dienstleistungspotenzial der Bibliothek deutlich erhöht**. Doch schon nach vier Jahren Nutzung sind Ergänzungen notwendig

- Die Finanzierung der Hardware für die Einführung der aktuellen Version des Bibliotheks-EDV-Systems (SISIS-SunRise) wurde für dieses Jahr geplant, aber in Anbetracht der Finanzen der Stadt Weimar wohl in noch nicht einschätzbare Ferne gerückt.

Das **Konzept einer „offenen Bibliothek“**, in der die räumliche Trennung in eigenständig, starr **strukturierte Bereiche** (wie Kinderbibliothek, Jugendbuchabteilung, Kunst- und

Musikmodul und Erwachsenenbibliothek) **weitgehend aufgehoben** ist, bietet den Bürgern Weimars nach Wegfall aller Stadtteilbibliotheken **ein zentrales Haus** mit **benutzerfreundlichen Öffnungszeiten** und einem aktuellen Medienbestand.

Die Stadtbücherei Weimar gehört unstrittig zu den **meistbesuchten Kultureinrichtungen der Stadt**.

Sowohl hinsichtlich der Entleihungs-, Leser- und Besucherzahlen als auch in Bezug auf die Veranstaltungstätigkeit konnte an die erfolgreiche Arbeit der vorangegangenen Jahre angeknüpft werden.

An 242 Öffnungstagen des Jahres **2001** kamen **169.828 Besucher** in die Stadtbücherei. Das sind durchschnittlich **701 Besucher je Ausleihtag** und 106 Besucher in der Stunde. Auch bei hoher Leistungsdichte werden die Nutzer freundlich und kompetent bedient und beraten.

Von den **13.583 angemeldeten Lesern** - das sind 21,8 % der Einwohner Weimars - waren 8.784 Nutzer im vergangenen Jahr aktiv.

Im vergangenen Jahr konnten **366.992 Entleihungen** registriert werden.

Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein **Zuwachs von 103.197 Entleihungen**. Diese große Zunahme lässt sich auf die Einarbeitung aktueller Medien, auf eine Modifikation der statistischen Erfassung und die zielgruppenorientierte Arbeit der BibliotheksmitarbeiterInnen zurückführen.

Die Stadtbücherei Weimar stellt sich dem bundesweiten Vergleich mit anderen Öffentlichen Bibliotheken im BIX. Sie betrachtet den BIX als ein Instrument des **Bibliotheksmangements** zur Kontrolle der eigenen Zielsetzung, der Leistungskennziffern und der optimalen Ausnutzung des Budgets. Leider wirkte sich der Zuwachs der Entleihungen nicht deutlich sichtbar auf das diesjährige Ergebnis des **BIX (Bibliotheksindex)** aus.

So, wie sich in den vergangenen Jahren das Gesamtbild der Öffentlichen Bibliotheken gewandelt hat, änderte sich auch die **Vielfalt der Medienlandschaft**.

Die Stadtbücherei Weimar erkannte das Potenzial, welches bei überlegtem **Einsatz digitaler Ressourcen** wie Internet, CD-ROM und DVD zugunsten der **Leseförderung** und einer erhöhten **Bestandsumsetzung** freigesetzt wird.

Deshalb nehmen neben dem traditionellen Buch die **Neuen Medien** in der Stadtbücherei Weimar zunehmend eine größere Rolle ein und werden zielgerichtet zur Leseförderung eingesetzt.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Land und Bund - fördern sie doch immer **noch** die Bestandsergänzung und damit den Einsatz Neuer Medien.

Gespannt sind wir auf **neue Förder- oder Aktionsprogramme** die die Lesekultur in Deutschland noch stärker fördern sollen.

Ein von der Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Deutschen Telekom AG **gefördertes Projekt** führten der Verein „Schulen ans Netz“ und die Stadtbücherei Weimar durch.

Die **Aktion „Mädchen ans Netz“** wendete sich an 12 bis 16jährige Mädchen, die sich in einem mehrstündigen Kurs mit der Welt des Internet vertraut machen konnten. Da es nur wenige Internet-Arbeitsplätze gibt und diese sehr schnell belegt waren, hofft die Stadtbücherei Weimar auf eine Fortführung solcher Projekte.

Zur Mitarbeit an dem ähnlich angelegten **medienpädagogischen Internetspiel „Robo-KutschPilotenRallye“**, welches vom Deutschen Bibliotheksverband und der AutoLern-WerkStadt mit Unterstützung von Brockhaus, Meyer und Duden angeboten wurde, erklärte sich die Stadtbücherei Weimar ebenfalls zum 2. Mal bereit.

Mit der Eröffnung des renovierten Gewölbekellers als **attraktiven Veranstaltungsort** ergab sich eine weitere Möglichkeit der Öffnung des Hauses als **generationsübergreifende Kommunikations- und Begegnungsstätte** für Weimarer BürgerInnen und Gäste der Stadt.

Das vielfältige Angebot an Lesungen, Vorträgen, Verlagspräsentationen, literarischen Kinderveranstaltungen, Ausstellungen, Konzerten, Theateraufführungen sowie Rezitationen-, Rede-, und Vorlesewettbewerben wird gut angenommen und markiert eine **neue Qualität der Öffentlichkeitsarbeit**, integriert in ein Netz regionaler und überregionaler Kulturanbieter und Kooperationspartner.

Im Jahr **2001** fanden hier insgesamt **356 Veranstaltungen mit 9.840 Teilnehmern** statt.

Zu einer guten **Tradition** geworden sind die **zahlreichen Ausstellungen** im Gewölbekeller und im ganzen Haus.

Viele BesucherInnen nehmen die Stadtbücherei Weimar zunehmend als interessanten Ausstellungsort wahr. Auch bei den Künstlern aus Weimar und der Umgebung steigt die Nachfrage nach einer Ausstellungsmöglichkeit im Haus.

Ein weiteres Standbein der Öffentlichkeitsarbeit und der Bestandsergänzung ist die **erfolgreiche Zusammenarbeit mit Verlagen**. Sie spiegelt sich vor allem in Verlagspräsentationen wider.

Neben dem Effekt der Leseförderung durch die Vorstellung einzelner Verlage mit ihrem **spezifischen Verlagsprofil** profitieren die NutzerInnen der Stadtbücherei Weimar von den Ergänzungen des Medienbestandes.

In der Regel geht ein Teil der ausgestellten Titel **Dank großzügiger Spenden der Verlage** in den Besitz der Bibliothek über.

Darüber hinaus ergibt sich durch die gute Kontaktpflege mit den Verlagen die Möglichkeit, Hausautoren im Zusammenhang mit der Präsentation im Gewölbekeller lesen zu lassen.

Die **Vielfalt der Angebote** ist nur durch die **Vernetzung** der Stadtbücherei Weimar mit **unterschiedlichen Kulturanbietern** möglich.

Besonders erfolgreich sind die Veranstaltungen mit der Hochschule für Musik „Franz Liszt“, dem Weimarer Gitarre Verein e.V. (38 Konzerte im Jahr 2001), der Bauhaus Universität, dem Literaturtreff „Zur grünen Aue“ e.V., den Buchhandlungen, Verlagen, dem Frauenzentrum Weimar e.V. und anderen.

Die große Zahl von **Veranstaltungen** besonders in den Abendstunden und an Wochenenden ist nur durch die **ehrenamtliche Tätigkeit von MitarbeiterInnen** möglich. Im letzten Jahr wurden ca. **350 Stunden ehrenamtlich** geleistet.

Ich nutze das Podium, um mich bei all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für diese enorme Leistung zu bedanken.

Kommen wir nun zu einem weiteren Schwerpunkt meiner Ausführungen:

der **Zusammenarbeit Bibliothek – Schule**

- Zu den Kernaufgaben der Stadtbücherei gehört es, das Lesen und die kompetente Mediennutzung insbesondere der Schüler zu fördern, denn dies sind die Schlüsselkompetenzen, die nicht nur über den Erfolg von Schule und Ausbildung entscheiden, sondern wichtig für ein selbstbestimmtes Leben sind.
- Partnerschaft mit Schulen und anderen Bildungsträgern ist die Voraussetzung für die Erfüllung dieser Aufgabe.
- **Das Medienangebot** ist besonders auf den Schülerbedarf im weitesten Sinne ausgerichtet und wird um schulrelevante Themen - im Rahmen unserer Möglichkeiten -

ständig ergänzt. Informationsquellen für unterrichtsbegleitende und unterrichtsergänzende Medien aller Art, Nachschlagewerke und Lernhilfen werden angeboten, **übersteigen aber in den Spitzenzeiten die Angebotskapazitäten.**

Im vergangenen Jahr richteten sich **213 Veranstaltungen** speziell an die **Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen**. Mit vielen Angeboten, insbesondere mit Bibliotheksbesuchen und Klassenführungen wird der Prozess des Lesenlernens und der Heranführung an Buch- und Mediennutzung auch weiterhin unterstützt. Die gute Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen soll in den nächsten Jahren beibehalten und ausgebaut werden.

(Im Jahr 2001 fanden: 69 Bibliothekseinführungen, 26 Lesungen, 25 Projekte und 93 thematische Veranstaltungen statt.)

Kontinuierlich über das ganze Jahr wurden für diese Zielgruppen folgende Projekte angeboten:

- **Regelmäßige Besuche von Kindergarten- und Vorschulgruppen;**
Besonders aufgeschlossen sind die Kinder des Sprachbehindertenkindergartens und der „Internationalen Schule“ - so gibt es für diese Altersstufe: Vorlese- und Märchenstunden, Bilderbuchkino und das Malen und Spielen zu vorgelesenen Geschichten.
- **Bibliothekseinführungen** für alle Klassenstufen sind immer noch das zentrale Bindeglied zwischen Schule und Bibliothek. Ziel der Kontakte ist, alle Kinder im Laufe ihrer Schulzeit, unabhängig von den Möglichkeiten der Elternhäuser, mehrfach in die Bibliothek zu führen und sie nachhaltig am Lesen und an der Mediennutzung zu interessieren.
- Neben den **traditionellen Erst- oder Wiederholungseinführungen** für Schüler aller Altersstufen zum Kennenlernen unseres Hauses und unserer Angebote werden Schwerpunkte wie **Projektstage bzw. Projektwochen** für unterschiedliche Klassenstufen zu speziellen Themen, Seminarfacheinführungen, durchgeführt.

Wir sind ständig bemüht um **die Entwicklung neuer Formen** der Kooperation mit Schulen und anderen Bildungsträgern.

Die konzeptionelle Zusammenarbeit wird speziell auf die Bildungseinrichtung und damit auf die Zielgruppen zugeschnitten.

Hier müssen die Bibliothekare Spezialisten sein in der Kunst, Kinder zu motivieren um sie zu befähigen sich selbst Wissen zu erschließen.

- **Autorenlesungen**, die Bibliothek ist natürlich und **vor allem** ein literarischer Ort
- Die **Präsentation von Lehrmittel- und Schulbuchverlagen** bereichern seit zwei Jahren unser Veranstaltungsangebot und bilden eine willkommene Ergänzung des Bestandes für Lehrer und Schüler und gestatten einen Blick über das Land Thüringen hinaus. (z.B. Lehrmittelverlag der Schweiz)
- die Veranstaltungsreihe „**Literatur im Keller - szenische Lesungen von Weltliteratur**“ **speziell für Jugendliche** soll fortgeführt werden.

Gefördert durch das Kulturreich Weimar können wieder Abiturthemen aufgegriffen und in szenischen Lesungen umgesetzt werden. Diese Lesungen finden eine außerordentlich hohe Resonanz bei Schülern und Lehrern der Weimarer Regelschulen und Gymnasien.

Es gibt außerdem:

- den Kinderleseclub mit Conny Kieck/Schauspieler:in
- Theater- und Puppentheater im Gewölbekeller
- Musikalisch-literarische Veranstaltungen mit Kerstin Larisch /Musiker:in
- Bastelarbeiten aus Naturmaterial mit Edith Berbig /Pädagog:in

Spezielle Kompetenzen und Erfahrungen aus früheren Berufen lassen die Bibliothekar:innen im Kinder- und Jugendmodul in das Veranstaltungsangebot einfließen.

So entstanden mit dem Können und Wissen einer Illustrator:in, einer Spielzeuggestalter:in und einer Fachlehrer:in für Deutsch und Russisch eigenständige Projekte und Werkstätten rund um das Buch und erreichten eine neue Qualität.

Durch diese „**Quereinsteiger**“ in den Beruf Bibliothekar werden in der **Arbeit mit speziellen Zielgruppen**, wie den Förderschulen für Lernbehinderte, für Sehbehinderte und Blinde, für Sprachbehinderte und für geistig Behinderte neue Akzente gesetzt.

Nicht nur diesen Kindern und Jugendlichen macht es Spaß, auch als **Akteure** aufzutreten. Deshalb kommen wir auch den Auftrittswünschen von Kindern und Jugendlichen gern entgegen und stellen den Gewölbekeller als Vortragsort zur Verfügung.

So traten verschiedene Jugendtheater auf, es fanden Chor- und Musikschulkonzerte, Rezitatoren- und Rhetorikwettbewerbe sowie eine Vielzahl anderer Veranstaltungen statt.

Wichtig in der Kinder- und Jugendarbeit ist für uns vor allem **Kontinuität**.

Ein Beispiel für eine solche kontinuierliche Arbeit ist der **Schreibwettbewerb „Weimarer Buchlöwe“**. Ein gemeinsames Projekt mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V. und dem Kulturamt der Stadt Weimar.

Dieser Wettbewerb hat in diesem Jahr sein **11. Jubiläum und fast 3000 Kinder** haben sich beteiligt.

Zu einer guten Tradition ist die Eröffnungsveranstaltung „Weimarer Buchlöwe“ im Gewölbekeller geworden, zu der die Schauspielerin Conny Kieck mit der Stadtbücherei Weimar jährlich ein neues Programm erarbeitet.

Ob sie wie im September 1999 als Herr Professor Cornelius Bücherwurm rezitierte, tanzte und rappte, ein Jahr später als „Till Eulenspiegel“ lustige Streiche zeigte, als Sonja Karotta im Jahr 2001 Geschichten und Märchen erzählte, sang oder zauberte oder in diesem Jahr „Gesundbleibgeschichten“ frei nach Janosch spielte: immer lassen sich **Kinder** durch diese phantasievollen Programme **animieren, selbst zu schreiben**.

Die kontinuierliche Leseförderung und das gewachsene Interesse an der Veranstaltungstätigkeit für Kinder und Jugendliche findet ihren Ausdruck in den **gestiegenen Teilnehmerzahlen**.

Als **Partner** konnten in den letzten Jahren neben den Weimarer Kindergärten und Schulen auch folgende Einrichtungen gewonnen werden: der Landesmusikrat Thüringen, der Förderverein Schule der Phantasie Weimar e.V., das Büro der Ausländerbeauftragten, der Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen e.V., der Friedrich - Bödecker - Kreis e.V. für Thüringen, die Zeichen- und Malschule Weimar, das Kieck-Theater, die Theatergruppe des Friedrich Schiller-Gymnasiums, die Volkshochschule Weimar, das Schauspielstudio am DNT und verschiedene Musikschulen.

Aber auch bei uns gibt es noch **viele Projekte und Ziele**: z.B.

- Elternabende in der Bibliothek zum Thema Leseförderung
- Erstellung eines Konzeptes zur Einführung eines Lesepasses für Kinder (ähnlich einem Freischwimmerzeugnis)
- Thematische Empfehlungs- und Neuerwerbungslisten für Schüler und Lehrer

Ein Beispiel für gelungenes **Sponsoring** sind unsere gemeinsame Aktion mit der Wiener Feinbäckerei Heberer GmbH Weimar zum Schuljahresbeginn 2001

- Alle ABC Schützen der Stadt Weimar erhielten einen Gutschein für ein Jahr Lesen in der Stadtbücherei – die Anmeldegebühr übernahm die **Feinbäckerei**, ebenso unterstützt sie Kinderprojekte und Feste.

In ihrer Arbeit als öffentliche Bibliothek, als *Bildungseinrichtung* und *kultureller Veranstaltungsort* wird die Stadtbücherei Weimar ihrer Funktion als städtische Kultureinrichtung mehrfach gerecht.

Der besondere Charakter Weimars als Kulturstadt muss auch weiterhin in der Stadtbücherei Weimar erkennbar sein.

Mit ihren Angeboten und Leistungen dient die Stadtbücherei Weimar

- der Information und freien Meinungsbildung,
- der Leseförderung,
- der Stärkung der Medienkompetenz,
- dem lebenslangen Lernen und
- einer sinnvollen Freizeitgestaltung

Die erfolgreiche Arbeit der Stadtbücherei Weimar ist nur möglich durch eine **intensive Zusammenarbeit** mit dem Kulturamt, mit den Entscheidungsträgern der Kommune, dem Stadtrat, den Fachämtern, den Ausschüssen und den darin berufenen Bürgern der Stadt.

Zum Schluss meiner Ausführungen zitiere ich aus einem Vortrag

von Prof. Konrad Umlauf von der Humboldt Universität Berlin :

„Die Bibliothek als wirtschaftliches Dienstleistungszentrum“¹

unter 5. „Die neue Bibliothek“ fasst er seine Ausführungen in Form von Thesen zusammen: „These 1

¹ Berliner Handreichungen Heft 81 Kapitel 3 bis 5
<http://www.ib.hu-berlin.de/kumlau/handreichungen/h81/kapitel3bis5.html>

Hervorragende Dienstleistungen führen wahrscheinlich zu überwältigendem Erfolg bei Bibliotheksbenutzern. Das aber reicht nicht. Wichtiger ist es, den Geldgeber, den Unterhaltsträger der Bibliothek davon zu überzeugen, wozu die Bibliothek gut ist.

Hierbei kommt es weniger darauf an, die althergebrachten bibliothekarischen Argumente vorzutragen. Vielmehr geht es darum, die Bibliothek ohne politischen Opportunismus an einer attraktiven Stelle in der Strategie des Unterhaltsträgers zu platzieren.

Ihre Platzierung sollte die Bibliothek in einem Leitbild festhalten. Ihr eigenes Leitbild sollte ausdrücklich auf das Leitbild des Unterhaltsträgers Bezug nehmen.“

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Jürgen Bornmann
Stadtverwaltung Erfurt
Kulturdirektor
Benediktsplatz 1
99084 Erfurt

Barbara Brandt
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek
„Anna Seghers“
Ernestiner Straße 38
98617 Meiningen
Telefon: (036 93) 50 29 59
Telefax: (0 36 93) 50 42 46
e-mail: info@bibliothekmeiningen.de
<http://www.bibliothekmeiningen.de/>

Sabine Brendel
Leiterin der Stadtbücherei Weimar
Steubenstraße 1
99423 Weimar
Telefon: (036 43) 48 25-0
Telefax: (0 36 43) 48 25-23
e-mail: info@stadtbibo-weimar.de
<http://www.stadtbibo-weimar.de/>

Dr. Christoph Eichert
Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg
Wilhelmstr. 11
71638 Ludwigsburg
Telefon: (07141) 9102820
Telefax: (07141) 9102220
e-mail: Dr.Eichert@stadt.ludwigsburg.de

Michael Hasenbeck
Thomas-Müntzer-Straße 31
99423 Weimar

Dr. Annette Kasper
Leiterin der Ernst-Abbe-Bücherei/Stadtbibliothek
Carl-Zeiß-Platz 15
07743 Jena
Telefon: (03641) 590016
Telefax: (03643) 442821
e-mail: eab@jenaonline.de

Dr. Michael Knoche
Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek
Platz der Demokratie 1
99423 Weimar
Telefon: (36 43) 5 45-2 00/2 01
Telefax: (36 43) 5 45-2 20
e-mail: michael.knoche@swkk.de
<http://www.weimar-klassik.de/de/haab/>

Ekkehard Kroner
Thüringischer Landkreistag
Referent
Richard-Breslau-Str. 13
99084 Erfurt

Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl
Jetzt: Freie Universität Berlin
Abt. für Geschichte Nordamerikas
Lansstr. 7
Telefon: (030) 838-52474
Telefax: (030) 52873
e-mail: jfkgesch@zedat.fu.berlin.de

Prof. Dr. Dagmar Schipanski
Thüringer Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Werner-Seelenbinder-Str. 8
99096 Erfurt
Telefon: (0361) 3791000
Telefax: (0361) 3791199

Dr. Frank Simon-Ritz
Direktor der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität
Weimarplatz 2
99421 Weimar
Telefon (03643) 582310
e-mail: fsimon@ub-uni-weimar.de

Gerlinde Sommer
Stellvertretende Chefredakteurin
Thüringische Landeszeitung (TLZ)
Marienstr. 14
99423 Weimar
Telefon: (03643) 2063
Telefax: (03643) 206422
e-mail: redaktion@tlz.de

Heidemarie Trenkmann
Geschäftsführende Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen im DBV
Amtsleiterin Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt
Domplatz 1
99084 Erfurt
Telefon: (03 61) 6 55-15 90
Telefax: (03 61) 6 55-15 99
e-mail: heidemarie.trenkmann@erfurt.de
<http://www.erfurt.de/>

Dr. Sabine Wefers
Direktorin der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB)
Bibliothekszentrum
07743 Jena
Telefon: (0 36 41) 9-4 00 00
Telefax: (0 36 41) 9-4 00 02
e-mail: thulb_direktion@thulb.uni-jena.de
<http://www.uni-jena.de/>